

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE

DENZLINGEN – GLOTTERTAL – HEUWEILER

in diesem Heft:

- S. 2 Abschiede aus dem Ältestenkreis
- S. 14 Jubiläum Paul Gerhardt
- S. 17 Konfirmation und Jubelkonfirmation
- S. 23 Taufferinnerung



Ostern. Abschied. Aufbruch

Liebe Schwestern und Brüder, Ostern ist das Fest der großen Überraschung. Dass ein Grab leer ist, hatte niemand auf dem Zettel. Dass nach dem Ende ein Anfang kommt, auch nicht! Und trotzdem gehört genau das zum Kern unseres Glaubens: Gott ist der große Spezialist für Neuanfänge – ganz besonders dort, wo wir eigentlich schon einen Schlussstrich gezogen haben.

In diesem Osterlicht steht auch mein Abschied aus der Kirchengemeinde. Mein Vikariat ist zu Ende, das Examen in Karlsruhe ist – Gott sei Dank! – bestanden und nun geht es für mich weiter als Pfarrerin im Probedienst in der Gemeinde Zweitälerland. Ein persönlicher Übergang, der sich irgendwo zwischen Dankbarkeit, Wehmut und gespannter Vorfreude bewegt.

Abschiede fühlen sich selten nach Ostern an. Eher nach Karfreitag. Man lässt Vertrautes zurück, gewohnte Wege, lieb-gewonnene Menschen. Und doch steckt in jedem Abschied auch ein leises „Trotzdem“. Trotzdem geht es weiter. Trotzdem wächst Neues. Trotzdem ist Gott schon da, wo wir noch lange zögern.

Ich nehme aus unserer gemeinsamen Zeit viel mit: Begegnungen, Gespräche, gemeinsames Lachen, Fragen ohne schnelle Antworten – und das Vertrauen, dass Kirche lebt, wo Menschen miteinander unterwegs sind. Dafür bin ich sehr dankbar!

Ostern erinnert uns daran: Wir müssen den Neuanfang nicht selbst produzieren. Er wird uns geschenkt. Manchmal still, manchmal überraschend, manchmal mitten im Abschied.

In diesem Sinne wünsche ich euch gesegnete Ostern – und: Auf Wiedersehen!

Ihre und Eure *Anja Hanser*



Wir danken Anja Hanser für die Zeit, die sie in unsere Gemeinde eingebracht hat. Ihre unkonventionelle Art, die sich auch in den Gottesdiensten gezeigt hat, und ihr offenes, kommunikatives Wesen, durch das sie schnell Kontakt mit den Menschen in der Gemeinde gefunden hat, haben unser Gemeindeleben bereichert. Ihre künstlerische Ader hat bleibenden Ausdruck in der Gestaltung der Tasche zum Jubiläumsherbstfest gefunden.

Wir wünschen ihr für ihren weiteren Weg alles erdenklich Gute und Gottes begleitenden Segen.

Angelika Büchelín, Thomas Herrmann, Katrin Osteneck und die Pfarrgemeinde

Abschied von Hartmut Nübling aus dem Kirchengemeinderat

In der neuen Wahlperiode gibt es unter den vielen personellen Veränderungen im Ältestenkreis eine besonders einschneidende: Hartmut Nübling hat sich entschieden, nicht mehr als Kirchenältester zu kandidieren.

Lieber Hartmut, du warst für uns immer ein umfassend interessierter und kompetenter Ansprechpartner. Ob es um Informationen über frühere Entscheidungen des Kirchengemeinderats oder Fakten der Chronik Denzlingens ging, ob ein kritischer Kopf gesucht war, ein kreativer Denker, ein sachlicher Vermittler oder ein tatkräftiger „Anpacker“, ob du im Gottesdienst als Kirchenältester oder Kirchendiener tätig warst oder sogar als kurzfristige Krankheitsvertretung liturgische Funktionen wahrgenommen hast, ob wir jemanden für die Homepage oder das Stuhlen des KHG suchten, als KGR-Vertreter in Kiga-Angelegenheiten oder Mitgestalter des Fusionsprozesses – wir konnten immer auf dich zählen. Auch und gerade in turbulenten Zeiten wussten wir dich zuverlässig an unserer Seite. Wir sind dankbar für dein großartiges jahrzehntelanges Engagement im Kirchengemeinderat, freuen uns sehr, dass du uns an verschiedener Stelle in der Gemeinde verbunden bleibst, und wünschen dir alles Gute und Gottes begleitenden Segen.

*Angelika Büchel, Thomas Herrmann,
Kathrin Osteneck*



Stimmen von Wegbegleiter:innen:

Nach vielen Jahren engagierter Mitarbeit scheidet Hartmut Nübling aus dem Kirchengemeinderat aus. Für mich ein Anlass, ganz persönlich Danke zu sagen.

Ich habe Hartmut über viele Jahre hinweg als verlässlichen und aufmerksamen Weggefährten meines Mannes Harro Stefanovic erlebt. Besonders dankbar bin ich ihm für die Art und Weise, wie er die Arbeit meines Mannes in dessen Zeit als Gemeindediakon begleitet und unterstützt hat. Hartmut war ein verlässlicher Ansprechpartner, ein konstruktiver Mitdenker und ein Mensch, der Rückhalt gegeben hat – gerade auch dann, wenn Aufgaben herausfordernd oder Wege nicht einfach waren. Diese Unterstützung war nicht selbstverständlich. Sie hat wesentlich dazu beigetragen, dass Projekte entstehen, sich entwickeln und Früchte

tragen konnten. Dafür bin ich ihm persönlich sehr dankbar.

Darüber hinaus hat Hartmut seine Arbeit im Kirchengemeinderat stets mit Verantwortungsbewusstsein, Sachlichkeit und einem ehrlichen Interesse an den Menschen in unserer Gemeinde ausgeübt. Ihm ging es nie um sich selbst, sondern um die gemeinsame Sache und um eine Kirche, die den Menschen zugewandt bleibt.

Für seine langjährige Begleitung danke ich ihm von Herzen. Für den kommenden Lebensabschnitt wünsche ich Hartmut alles Gute, Gottes reichen Segen und weiterhin offene Begegnungen in und mit unserer Gemeinde. *Ursula Stefanovici*

Hartmut ist jemand, auf den man sich verlassen kann. Als Entwickler und Macher behält er den Überblick, denkt pragmatisch und bringt gleichzeitig kreative Ideen ein. Er hat immer ein offenes Ohr und ist da, wenn man ihn braucht – ganz selbstverständlich. Mit seinem großen Netzwerk und seiner Erfahrung findet er oft Lösungen, die anderen verborgen bleiben. Besonders wertvoll ist sein Einsatz für die Geschichte unserer Kirchengemeinde: Vieles von dem, was uns heute prägt, ist auch seinem Engagement zu verdanken. Er ist und bleibt ein großes Vorbild für uns und auch für mich.

Ann-Kathrin Schlegel

Nach der Konfirmation begann Hartmut seine Tätigkeit im Jugendmitarbeiterkreis, Konvent genannt, den Pfarrer G. Jung mit viel Geschick über die Jahre aufgebaut hatte – in Spitzenzeiten waren es über 30 (!) Jugendmitarbeiter. Hartmut

war engagiert als Jungscharleiter und wichtig in der Konfirmandenarbeit. Im CVJM war er ein sehr erfolgreicher Sportler – über 25 Mal Deutscher Indiac Meister. Er war im CVJM-Theaterkreis ein gefragter Schauspieler und eine Stütze im CVJM-Chor, den seine Frau lange Jahre leitete. In guter Erinnerung sind auch die CVJM-Adventsbasare, die die Beiden vorbereitet und durchgeführt haben.

Im Kirchengemeinderat hat er sich viele Jahre um das Wohl der Kirchengemeinde verdient gemacht. Seine wertvollen Anregungen und Tipps wurden gerne aufgenommen, z.B. im Lenkungskreis bei der Renovierung des KHGs. Auch bei der Vorbereitung von Gottesdiensten und beim Bibelteilen sind seine Anmerkungen immer eine Bereicherung. Seine Fähigkeit, schwierige Sachverhalte in eine gekonnte und gut verständliche Form zu bringen, war für uns Kirchenälteste immer eine Erleichterung. Nicht zu vergessen ist auch seine wertvolle Mithilfe beim Herbstfest bis heute.



Sein Wissen und Können, seine humorvolle und freundliche Art (er ist auch gerne mal bereit, einen lustigen Streich mit auszuhecken) machen ihn zu einem ganz besonderen Menschen.

Gerhard Rappold und Ruth Bender

Hartmut durfte ich kennen lernen zu meiner Grundschulzeit als Religionslehrer. Schon immer war Hartmut für mich ein Verbindungsstück zur Kirchengemeinde und zum Gemeindeleben. Ich kann mir noch gar nicht vorstellen, wie es ohne ihn sein wird, der so viel Erfahrung aus vielen Bereichen des Lebens und Engagement, Neues zu lernen, hatte. Hartmut ist jemand, der alles mit Herzblut und viel Hingabe macht. Seine ruhige und bedachte Art, an schwierige Themen heran zu gehen, wird mir bei hitzigen Diskussionen fehlen.

Annette Le Boedec

Herzlichen Dank, Hartmut!

Das Ausscheiden von Hartmut Nübling aus dem Kirchengemeinderat Denzlingen nutze ich gerne, um danke zu sagen. In meiner Zeit in Denzlingen war Hartmut Nübling für mich ein steter, verlässlicher und vielseitig unterstützender Begleiter.

Als Mitglied des Kirchengemeinderats hat er wichtige Impulse gesetzt und mit seiner ruhigen Art auch in angespannten Sitzungen vermutlich nicht nur mir gutgetan.

Ganz besonders war er für mich aber eine wichtige Stütze im Kindergartenausschuss. Als Vorsitzender hat er vieles vorbereitet und vorgedacht und während meiner Krankheitszeit meine Aufgaben

in der Zusammenarbeit mit der Gesamtleitung Frau Heckhausen übernommen. Auch danach war er hier weiter in vielen Feldern tätig und hat mich so entlastet.

Ebenso hat er in den Gottesdiensten wohltuend gewirkt – lesend, singend und austeilend beim Abendmahl.

Nicht zuletzt hat er mir das Hineinkommen in den Schulalltag an der „neuen“ Schule leicht gemacht und stundenplantechnisch auf meine sonstigen gemeindlichen Aufgaben Rücksicht genommen. Am schmutzigen Donnerstag durfte ich – als Nicht-Fastnachterin – „frei nehmen“ – ein Brauch, den seine Nachfolgerin übernommen hat.

Eine besondere Freude war es für mich, dass ich ihn und seine Frau Ulrike trauen durfte. Beiden wünsche ich mit ihren Familien noch viele schöne gemeinsame Zeiten und Gottes reichen Segen für das, was noch kommt.

Sabine König

Hartmut ist für mich der beständige Repräsentant unserer Gemeinde, in allen Wechseln, in den verschiedenen Funktionen. Die Gemeinde verdankt ihm viel und es ist fein, dass es ihn gibt.

Ingrid Steiert

Als ich von 1991 bis 1992 als Lehrvikar in Denzlingen war, dann von 1994 bis 2010 als Pfarrer, war Hartmut als Vorsitzender von Ältestenkreis und Kirchengemeinderat ein wichtiger Wegbegleiter. Er war bei meiner Ordination 1992 in Heidelberg als Assistent dabei, und bei meiner Verabschiedung in den Ruhestand 2025 in Villingen. Gerade im Blick auf die frühen Jahre ist Hartmut für mich

nicht denkbar ohne seine damalige Frau Gisela, mit der ich inhaltlich einige gute Projekte auf den Weg gebracht habe. Wir mussten sie leider schon sehr früh zu Grabe tragen.

Hartmut war damals Rektor der Grundschulen in Denzlingen und damit ausreichend beschäftigt. Die Alltagsarbeit in der Kirchengemeinde haben wir Hauptamtlichen bewältigt, doch er hat die Rolle als Vorsitzender gut gefüllt. Er hat die Sitzungen geleitet und klar strukturiert, er hatte den Blick fürs Wesentliche, hat in Konflikten seine neutrale Position gehalten und war damit ausgesprochen hilfreich.

Mir persönlich hat Hartmut zu Beginn meiner Berufstätigkeit das biblische Bild von der Wolken- und Feuersäule (Exodus 13) mit auf den Weg gegeben, mit denen der Lebendige sein Volk durch Wüstenwege in die Freiheit begleitet und leitet. Dieses Bild ist mir immer wieder begegnet und wurde mir wichtig, gerade mit dem Gedanken des Unterwegs-Seins... im Gemeindealltag, im eigenen Leben. Im Unterwegs-Sein erlebst du dich am besten begleitet, nicht zu Hause in der warmen Stube... hier draußen spürst du es intensiver: du bist nicht allein, du bist mit einem Auftrag unterwegs.

Rückblickend soll noch eines erwähnt sein: unser regelmäßiger Treffpunkt freitags nachmittags mit Traugott Scheuerpflug beim Lehrersport in der Halle in der Mühlengasse, beim Volleyball. Hartmut konnte das viel besser als ich, als gelernter Indiacaspieler. Doch auch da-

für stand er: jede/r macht mit, so gut er oder sie es eben kann.

Vielen Dank für all die guten Jahre und Begegnungen! Dein Wolfgang

Wolfgang Rüter-Ebel

Als ich 2002 Mitglied im Kirchengemeinderat wurde, war Hartmut Nübling bereits erfahrener Vorsitzender des KGR und bald bewunderte auch ich seine souveräne Art, unsere Treffen zu leiten. Neben vielem anderen sind mir seine sorgfältig vorbereiteten, einfühlsamen Schlussgebete besonders in Erinnerung geblieben ...

Fritz Schwedes

Ich wäre bei Hartmut gerne Schüler gewesen! Warum?

Er hätte mir alles einfühlsam und in kurzen, leicht verständlichen Sätzen erklärt.

Er hätte mir geholfen, wenn ich Hilfe brauchte.

Er hätte alle Mitschüler gerecht behandelt.

Er hätte geholfen, Streitigkeiten zu klären.

Er hätte sich für unsere Klasse eingesetzt.

Er wäre für mich ein Vorbild gewesen.

Natürlich konnte ich schon altersgemäß nicht Hartmuts Schüler sein. Aber all diese Eigenschaften durfte ich als Erwachsener im Zusammensein mit ihm erfahren – sei es in der gemeinsamen Zeit als Kirchenälteste, bei seinen Gottesdiensten als Prädikant, beim Volleyballspielen oder bei Begegnungen im Alltag.

Danke, Hartmut! *Traugott Scheuerpflug*

Wenn ich an den gemeinsamen Kirchendienst mit Hartmut Nübling zurückdenke, war es immer eine harmonische und zuverlässige Zusammenarbeit. Dankbar bin ich ihm, dass er sich eingesetzt hatte, dass zu meiner Entlastung noch eine Teilzeitkraft eingestellt wurde. Hartmut Nübling war für mich ein Vorbild und hatte stets ein offenes Ohr für mich.

Jürgen Nübling

Hartmut Nübling und ich kennen uns, seit wir in der Jungschar waren. Später wurde er deren Leiter. Stets sportlich erfolgreich war er beim Eichenkreuz-CVJM, und im Indiacca war er sogar mit seiner Mannschaft mehrfach Deutscher Meister. Unsere Generation wurde durch Pfarrer Jungs Wirken geprägt. So hat sich auch Hartmut zum Prädikanten ausbilden lassen und hatte dieses Amt 15 Jahre lang inne. 1990 wurde er in den Kirchengemeinderat gewählt und war unter anderem Mitbegründer des Mitarbeiterkonventes. Von 1994 bis 2008 war er der erste ehrenamtliche Kirchengemeinderatsvorsitzende.

Die beiden Pfarrämter wurden zum Gruppenpfarramt und etliche große Baumaßnahmen fielen in diese Zeit, in welche leider auch der Tod seiner allseits beliebten Frau Gisela fiel, welche ebenso von Jugend an für die Kirchengemeinde z.B. als Leiterin des Mädchenkreises und Dirigentin des CVJM-Chores tätig war. Beide haben sich gegenseitig unterstützt und getragen. Das war eine schwere Zeit für die Familie, auch die Gemeinde fühlte mit. Fröhlich in Hoffnung, geduldig

in Trübsal, beharrlich im Gebet, das haben sie alles durchleben müssen.

Dass in der Ära Hartmut Nübling auch meine Zeit als Hausmeister und Kirchendiener 18 Jahre lang gefallen ist, war mir eine Freude, denn er war ein humorvoller Vertrauter, unkompliziert, zuverlässig und für die Leute ein ehrlicher Gesprächspartner. Seine Persönlichkeit auch als Christ hat ihm im kirchlichen wie im öffentlichen Leben weiterhin große Anerkennung gebracht. Für die unzähligen Stunden, die Hartmut Nübling und seine gesamte Familie in den Glauben in unserer Kirchengemeinde investiert haben, kann ich nur in herzlicher Dankbarkeit den Hut ziehen.

Gottfried Nübling



Zu guter Letzt ...

soll Hartmut Nübling selbst zu seinen Tätigkeitsbereichen und seinem Verständnis von Christsein zu Wort kommen:

Die Gemeinde engagiert sich als Kindergartenträger:

In beiden Amtsperioden seit 2014 habe ich mich im Kindergartenausschuss engagiert. Pfarrerin Sabine König hatte sich mit viel Zeit und innerem Engagement der Kindergartenarbeit gewidmet. Der Kindergartenausschuss hat sie in manchen Aufgaben entlastet, damit sie sich mehr im Bereich der Seelsorge in der Gemeinde einbringen kann. Eine neu gebildete Leitungsstruktur mit einer Gesamtleitung wurde weiterentwickelt. Für mich war beeindruckend, wie sich das Leitungsteam, auch bei wechselnden Personen, zu einem kompetenten Team mit vertrauensvoller Zusammenarbeit gebildet hat.

Gemeinde braucht Räume:

Das Gemeindehaus war in die Jahre gekommen. Lilo Mössner hatte als Vorsitzende des Bauausschusses ab dem Jahr 2016 die Aufgabe der Renovierung vorwärts getrieben und zu einem Baubeginn gebracht. Ende 2019 wurde wegen der Komplexität des Vorhabens ein Lenkungskreis gegründet, mit mir als Vorsitzendem. Der KGR sollte entlastet werden, indem die Beschlüsse vorbereitet wurden. Der Lenkungskreis hatte die Aufgabe, mit dem Architektenbüro, den beauftragten Firmen und dem Bauamt im Oberkirchenrat erfolgreich zu kooperieren. Die Zusammenarbeit im Lenkungskreis war offen, zielstrebig und effektiv. Vor allem Mathias Raupp hat mit seiner fachlichen Kompetenz und dem Verhandlungsgeschick die Grundla-

ge fürs Gelingen gelegt. Ich habe von der Mitarbeit im Lenkungskreis viel gelernt und mit Jürgen Nübling, dem damaligen Hausmeister eine wertvolle Unterstützung erlebt.

Gemeinde braucht Informationen

„Wer ist bereit dazu, dass die Gottesdiensttermine auf der Homepage aktuell sind?“ Aus dieser Anfrage im KGR wuchs langsam meine Entscheidung, dass ich alles auf der Homepage auf Aktualität prüfe und ändere. In der Zwischenzeit sind auch zwei Aktualisierungen des Layouts erfolgt, und zusammen mit den Gemeinden in Gundelfingen und Vörstetten gibt es eine gemeinsame Plattform. Ich habe einerseits Interesse an der digitalen Arbeit und habe es als Aufgabe gesehen, dass alle Gottesdienste und Veranstaltungen so beworben werden können, einschließlich des Newsletters. Es gibt weitere Entwicklungen wie „Churchpool“, ein Messenger, der nicht von den Konzernen aus den USA stammt und über den sich Gruppen kontaktieren und absprechen können. Es wäre schön, wenn jemand aus der Gemeinde sich für diese Aufgabe begeistern und die Struktur von „Churchpool“ betreuen könnte.

Gemeinde braucht vertrauensvolle Zusammenarbeit

Ich habe bei meiner Mitarbeit im KGR die Vielfalt von Begabungen, Kompetenzen als Bereicherung erfahren. Vor allem gegenseitige Akzeptanz zu leben, ist eine lohnende Seite bei der Mitarbeit im KGR. Ich habe Thomas

Pantel und Kathrin Osteneck als Vorsitzende im KGR erlebt und begleiten dürfen. Das waren für mich erfreuliche und sehr gute Erfahrungen. Ich bin beiden sehr dankbar für die Zeit und das bewundernswerte Engagement, das sie für die Gemeinde aufgebracht haben und weiter einbringen. Wichtig für mich war, dass die Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen gelingt. Insbesondere bei der Neubesetzung der Pfarrstellen war ich daran interessiert, gut und rasch ins Kennenlernen zu kommen, zur vertrauensvollen Kooperation zu gelangen, miteinander in die bestehende Gemein-

dearbeit hineinzufinden und neue Impulse in die Gemeinde einfließen zu lassen.

Christsein

Ich wünsche mir, dass auf der überschaubaren Ebene der Gemeinde „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“ erlebbar sind, und dass die Politik, die davon Abkehr genommen hat, wieder sich auf diesen Weg macht. Gottesdienste feiern gehört zu meinem Christsein, Vertrauen in Gott zu haben und Vertrauen geschenkt zu bekommen auch. So gebe ich gerne Vertrauen weiter und bin dankbar für die Jahre im KGR.

Abschied von Kirchenältesten

Neben Hartmut Nübling haben sich fünf weitere Mitglieder unseres letzten Kirchengemeinderats entschieden, nicht erneut als Kirchenälteste zu kandidieren, nämlich Sarah Bürklin, Simeon Emmerich, Ann-Kathrin Schlegel, Walter Schuler und Ingrid Steiert.

In den vergangenen sechs Jahren haben wir uns in 78 KGR-Sitzungen mit grob geschätzt 800 Tagesordnungspunkten auseinandergesetzt, haben diskutiert und abgewogen, geplant und entschieden. Unter besonderen Bedingungen wie in der Corona-Zeit, konfrontiert mit unerwarteten Großprojekten wie der Brandsanierung, herausgefordert durch neue Fragestellungen wie „EKiBa 2032“. Es ging um die Konsolidierung des Haushalts und die Neubelebung des KHG, um die Suche nach neuen Mitarbeitenden und nach neuen Gottesdienst-

konzepten, um Ideen für ein buntes Gemeindeleben und eine zukunftsfähige Gemeinde, um Entscheidungen mit Blick auf Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung und solche mit Blick auf knapper werdende Ressourcen.

Euch ehemaligen Kirchenältesten danken wir herzlich für Eure Bereitschaft, euch mit großem Engagement in alle diese Themen einzudenken, eure Ideen einzubringen und immer wieder an unterschiedlicher Stelle mit anzupacken. Das gemeinsame „Auf dem Weg-Sein“ hat uns viel Freude gemacht. Wir freuen uns, wenn ihr der Gemeinde weiterhin verbunden bleibt, und wünschen euch auf eurem Weg Gottes begleitenden Segen.

*Angelika Büchel, Thomas Herrmann,
Kathrin Osteneck*

Unsere ausscheidenden Kirchenältesten sollen noch einmal selbst zu Wort kommen:

In welchen Bereichen innerhalb unserer Gemeinde hast du dich in den letzten Jahren engagiert?



Sarah Bürklin (SB): Hauptsächlich war ich in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv und bei einzelnen Veranstaltungen – wobei ich dies mit der Zeit durch Job und Weiterbildung leider nicht mehr so mitmachen konnte.

Ann-Kathrin Schlegel (AS): Ich habe mich in sehr vielen Bereichen bewegt und engagiert. Dazu gehörte das jährliche Krippenspiel an Heilig Abend, ich war Mitglied des Kindergartenausschusses, habe bei Umweltthemen unterstützt und Andachten im Seniorenheim gefeiert, war beim Besuchsdienstkreis und beim Kirchencafé, habe den Kontakt zur Ökumene gehalten und das Herbstfest mit Team wieder belebt.

Walter Schuler (WS): Ich habe mich über mehrere Jahre im Kindergartenausschuss engagiert und habe bei vielen Gottesdiensten mitgewirkt.

Ingrid Steiert (ISt): Im Besuchsdienstkreis, beim theologischen Stammtisch, im ökumenischen Bibelkreis, beim Frauensonntag und bei anderen Gottesdienstvorbereitungen und im Arbeitskreis Diakonie.

Für welche Erfahrungen in unserer Gemeinde bist du dankbar?

SB: Für den Kontakt zu anderen Gemeindegliedern und das Wissen, das ich aus der Gremienarbeit mitnehmen durfte.

AS: Ich bin für die ganzen Jahre sehr dankbar. Ich habe eine große Gemeinschaft kennengelernt, viel Unterstützung gegeben und erhalten und habe viele ermutigende Gespräche geführt. Ich durfte sein so wie ich bin und Gottes Nähe erfahren.

WS: Ich bin dankbar, wieviele Menschen ich persönlich kennen lernen durfte. So auch die 5 Pfarrerinnen und Pfarrer, die in den letzten 12 Jahren in Denzlingen gearbeitet haben. Und ich weiß erst jetzt, wieviele Menschen in den verschiedenen Gruppen aktiv sind.

ISt: Ich fühle mich aufgenommen, erlebe immer wieder herzliche Zuwendung und freue mich über die vielfältigen Möglichkeiten und Angebote.



Was bedeutet für dich Christsein?

SB: Zu wissen, nicht alleine zu sein.

AS: Christsein bedeutet für mich...

... Vertrauen: zu glauben, dass Gott mich kennt, mich trägt und mir eine Richtung gibt, selbst wenn ich diese nicht mehr klar sehe.

... Gemeinschaft: mit anderen unterwegs zu sein, sich gegenseitig zu ermutigen, zu unterstützen und zusammen Glauben zu leben

... Verantwortung: das Gute zu suchen, Frieden zu fördern und mit offenen Augen und einem offenen Herzen durch die Welt zu gehen.

WS: Christ sein ist für mich eine allumfassende Geborgenheit, aber auch eine Verantwortung und ein Auftrag.

ISt: Letztlich nie verlassen zu sein. Ständiges Versuchen, nach Gottes Willen zu leben, so wie es Jesus uns vorgelebt hat, im Einklang zu leben mit Mitmenschen und der Schöpfung insgesamt. Es ist ein ständiges Neuversuchen.

Gibt es eine Begegnung, die für dich besonders prägend war?

AS: Oh, da gibt es zahlreiche Begegnungen...doch besonders fand ich immer die Begegnungen mit den Krippenspielkindern – die Rollenverteilung, die Proben und letztendlich die Aufführung. Die strahlenden Gesichter und die Zufriedenheit der Kinder berührten mich sehr. Eine andere prägende Begegnung war 2023 – die Wiederbelebung des traditionellen Herbstfestes. Die Motivation und das Zusammenarbeiten im Orga-Team und die vielen Gespräche beim Herbstfest selber, strahlende Augen und das Für- und Miteinander.



WS: Ich durfte sehr vielen interessanten Menschen begegnen. Und das meistens auf Augenhöhe. Bei diesem Gedanken wird mir klar, dass manche Menschen aus der Kirchengemeinde mir künftig fehlen werden.

ISt: Im Gemeindereich die herzliche und hineinnehmende Geste der damaligen Hauptamtlichen Martina und Rainer Stockburger, Wolfgang Rüter-Ebel und Harro Stefanovic für mich neu Zugezogene.

Als Klinikseelsorgerin: Die Begegnung mit einer alten, vielfach operierten und von Schmerzen geplagten Frau, die



sagte: „Das weiß ich, nach jedem Karfreitag kommt ein Ostern.“

Möchtest du noch etwas anderes weitergeben?

SB: Es lohnt sich, ehrenamtlich engagiert zu sein und Erfahrungen daraus mitzunehmen. Man darf Spaß und Freude nicht verlieren. Dem neuen KGR wünsche ich viel Freude, gute Erfahrungen, konstruktive Sitzungen und Durchhaltevermögen.

AS: Ich wünsche der Kirchengemeinde und dem neuen KGR alles Gute, zukunftsweisende Entscheidungen, ein gutes Miteinander mit Vörssetten/Reute und Gundelfingen und lebt aus Gottes Liebe und lasst diese Liebe sichtbar werden.

WS: Ich möchte allen Lesern Mut machen, sich (weiterhin) in der Kirchengemeinde zu engagieren. Es ist unsere Gemeinde und diese kann nur durch das Zusammenwirken von uns allen lebendig sein! Und Ich möchte mich bei allen Menschen bedanken, mit denen ich in den letzten 12 Jahren zusammen arbeiten durfte. Besonders bei Angelika Büchelin, Thomas Herrmann, Kathrin Osteneck und Thomas Pantel. Ich hoffe, dass ich auch künftig in anderer Form die Gemeinde unterstützen kann.

ISt: Das eine oder andere Mal kam mir eine doch arg harsche und hingeschlenzte Kritik an etwas oder jemandem zu Ohren. Bitte, wann immer ihr Anlass zu Kritik habt, äußert sie möglichst mit Achtung vor den Kritisierten.

Unsere Gemeinde ist so vielfältig, so vielgestaltig. Bewahrt das, pflegt das weiter, auch in der neuen Kirchengemeinde „am Mauracher Berg“.

Abschied von Marina Minge als Diakonin

Liebe Marina, Du hast in den letzten Jahren die Kinder-, Konfi- und Teamerarbeit ganz maßgeblich mitgeprägt. Durch deine kreativen Ideen für KinderBibelNachmittage und Tauffeste. Durch deinen wertschätzenden und offenen Umgang mit Konfis und Teamern, überzeugende Musik- und GeschichtenIdeen für die KonfiTreffen, die atmosphäreschaffenden Umbauten im KHG für die KonfiWochenenden, die liebevoll und künstlerisch gestalteten Karten für die Konfis zur Konfirmation. Durch deinen Einsatz für die Teamerinnen und Teamer mit der Ausgestaltung des Teamerraums, gemeinsamen Wochenenden, Frühstückstreffen und Raum für Begegnung und Austausch. Und durch Vieles mehr.





Im Leitungsteam waren uns deine vertrauensvolle Offenheit, deine konstruktiven Denkanstöße und dein Mittun sehr wertvoll. Du wirst uns fehlen! Wir danken dir herzlich für deinen ganz individuellen Einsatz in der Gemeinde. Und wir freuen uns sehr, dass du uns als Kirchenälteste erhalten bleibst. Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit.

Angelika Büchelin, Thomas Herrmann, Katbrin Osteneck

Marina Minge soll nun auch selbst zu Wort kommen:

Warum hast du dich auf die Stelle als Gemeindediakonin in unserer Kirchengemeinde beworben?

Nach meinem Studium bin ich direkt in die Schulen gegangen, um Religion zu unterrichten. Auch wenn mir der Religionsunterricht sehr wichtig ist und Spaß macht, wollte ich sehr gerne auch noch einmal als Diakonin in einer Kirchengemeinde tätig sein.

Ich bin in Denzlingen aufgewachsen, in der ev. Kirchengemeinde groß geworden. Durch meine Zeit in unsrer Kirchengemeinde ist mein Wunsch entstanden, Religionspädagogik zu studieren. Wir hatten damals einen sehr guten Diakon und ich habe erlebt, wie wichtig es ist, Kindern und Jugendlichen diese positive Grundlage des Glaubens und der christlichen Botschaft mitzugeben. Als dann das Angebot kam, in unserer Kirchengemeinde Diakonin zu werden, war das für mich sofort klar, mich zu bewerben.

Was hat dir an deiner Tätigkeit besondere Freude bereitet, wo gab es Frust?

Freude:

Meine Arbeit mit den Jugendlichen und Kindern.

Unser wertschätzender und unterstützender Umgang in unserem 4er Team!

Danke dafür. Ihr habt mich stärker gemacht und wenn es mal schwer war, durchhalten lassen.

Ich habe tolle Menschen kennengelernt.

Frust:

In einer christlichen Gemeinschaft unterwegs zu sein bedeutet nicht, dass der Umgang miteinander immer christlich ist!

Für welche Erfahrungen bist du dankbar?

Ich bin dankbar für die vielen schönen Augenblicke, Gespräche und Begegnungen. Und ich bin dankbar, Teil von einem so tollen Team gewesen zu sein.

Was bedeutet für dich Christsein?

Im Vertrauen auf Gott
durchs Leben zu gehen.

Im Gebet in Verbindung mit Gott
zu bleiben.

Die Liebe Gottes
weiterzugeben und zu leben.

Gottes Schöpfung
zu bewahren und zu schützen.

Mit jedem Lebewesen achtungsvoll
umgehen, auch mit Tieren.

Sie gleichwertig zu behandeln und sie
nicht auszubeuten und zu töten.

Licht und Salz zu sein.

Sich für Gottes Botschaft
und das Gute einzusetzen.

Gibt es eine Begegnung, die für dich besonders prägend war?

Einige. Vor allem immer wieder die
Gespräche mit jungen Menschen und
ihre Gedanken.

Möchtest du noch etwas anderes weitergeben?

Alles, was wir tun, soll mit Liebe ge-
schehen.

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“

Warum lassen sich viele Menschen von diesem Sommerlied auch knapp 400 Jahre nach dessen Entstehung berühren, warum fühlen sie sich gestärkt, sobald sie „Die güldne Sonne“ singen, finden Trost bei „Befiehl du deine Wege“?

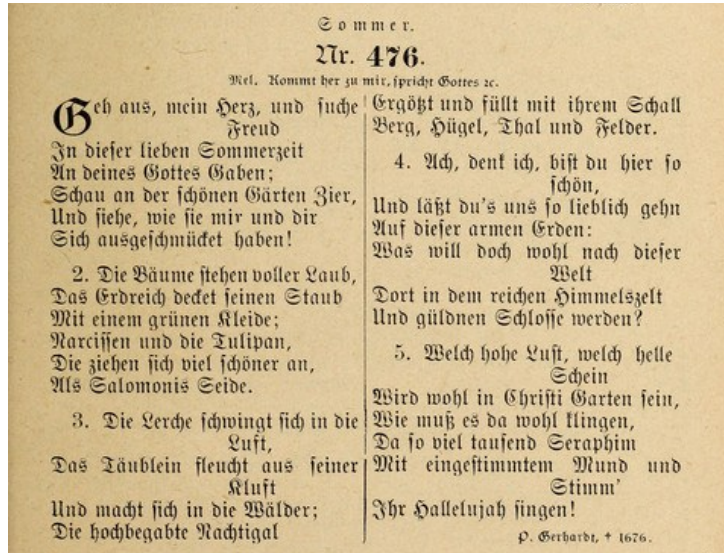
Vielleicht, weil es ihrem Textdichter Paul Gerhardt gelang, in seinen Texten einprägsame, ausdrucksstarke und trostgebende Bilder zu erschaffen. Vielleicht, weil er als Pfarrer und Seelsorger ein gutes Gespür für die tröstliche Wirkung des Singens auf Seele und Geist hatte und seine Worte und Gedanken in leicht singbare Verse kleidete. Vielleicht auch, weil er wusste, wovon er sprach, wenn es in seinen Liedern um Schmerz, Angst und Tod geht:

Paul Gerhardt wurde 1607 in Gräfenhainichen bei Wittenberg in eine von Katastrophen geschüttelte Zeit hinein geboren. Er war noch fast ein Kind, als

1618 der 30jährige Krieg mit seinen marodierenden und brandschatzenden Soldaten, mit Hungersnöten, Epidemien, verheerenden Verwüstungen und Entvölkerungen ganzer Landstriche ausbrach. Wenig später, mit 14 Jahren, wurde er Vollwaise. Er erlebte die Zerstö-



zung seiner Heimatstadt, verlor sein Elternhaus, sein Bruder starb an der Pest. Später hatte er den Verlust von vier seiner fünf Kinder und den frühen Tod seiner Ehefrau zu beklagen. Paul Gerhardt hat die Dunkelheiten des Lebens immer wieder durchschritten. Aber er durfte mit Blick auf Jesus auch erleben:



„Ich lag in tiefster Todesnacht, du warest meine Sonne“. Im Angesicht von Leid, Tod und Verzweiflung wusste er sich getragen. Krieg und Zerstörung im Blick, konnte er sich an Gottes Schöpfung erfreuen. So enthalten seine Texte beides – das Wissen um Tod und Vergänglichkeit und das Vertrauen in Gottes Güte und Gnade, erlebtes Leiden und erfahrene Rettung. Paul Gerhardt schlägt im Advent den Bogen zum Weltgericht, ist sich im Angesicht des Kindes in der Krippe seiner eigenen Trostbedürftigkeit bewusst, verknüpft sein Lob der Schöpfung mit der dankbaren Gewissheit, Sorgen und Schuld bei Gott ablegen zu können, und besingt in Kummer, Schmerz und Dunkelheit immer wieder die Sonne – Gottes Liebe, das Licht, das von Jesu Auferstehung her auch unser Leben erhellt. Auch „Geh aus, mein Herz“ ist kein idyllisch-harmloses Som-

merlied. Es ist ein Lied gegen Trauer, Tod und Hoffnungslosigkeit – Geh aus, mein Herz, überwinde dich und suche trotz erlittenem Schmerz und Leid die Freude – und werde im Lob der überreichen Schöpfung Gottes selbst zu einem Teil von Gottes großem Garten.

Etwa 130 Lieder hat Paul Gerhardt gedichtet, 27 davon stehen in unserem Gesangbuch.

Sein 350. Todesjahr nehmen wir zum Anlass, uns ihm und seinem Werk im Jahresverlauf immer wieder zu nähern – in Liedpredigten, Mitsing-Andachten und am 8.11. in der Abendmusik „Die Welt ist mir ein Lachen“ mit dem Vokalensemble ContraPunkt und viel Gemeindegesang.

Halten Sie sich mit dem Newsletter und Aushängen auf dem Laufenden!

Konfirmationen 2026

Du sagst heute „Ja“ zu Gott.

Mit allem Zweifel, den Du hast. Mit allen Fragen, die Du stellst.

Und Gott sagt vorbehaltlos „Ja“ zu Dir.

Zu Deinen Stärken und zu Deinen Schwächen.

Zu Dir als einmaligem Menschen.

Wir freuen uns sehr, dass sich in diesem Jahr 26 Jugendliche konfirmieren lassen möchten. Eine intensive Zeit der Gemeinschaftserfahrung und der Auseinandersetzung mit Fragen des Glaubens und Handelns geht zu Ende. Die Konfirmand:innen haben auf vielfältige Weise in Gottesdiensten und in der Gemeinde mitgewirkt.

Vielleicht habt ihr Lust, auch in Zukunft eure Ideen in die Gemeinde mit einzubringen? Wir würden uns sehr freuen und wünschen euch für euren weiteren Lebensweg Gottes begleitenden Segen.

Folgende junge Menschen möchten sich konfirmieren lassen:

Greta Behncke, Henri Bergenthum, Aron Biermann, Luca Eckmann, Helena Féjóz, Elina Fesenmeier, Jonas Fode, Agnès Grehn, Hannah Jaeger, Emma Jäggle, Marie Kaiser, Julius Lecke, Tabea Maier, Mila Meisel, Marlene Reichert, Maximilian Schmidt, Celina Schwaab, Sami Sprey, Kjell Strübin, Lea Strübin, Katharina Wagner, Linda Weidner, Sophia Wilsch, Nils Wuwer und Jakob Ziser.

Information zur Konfirmation 2027

Liebe Vielleicht-bald-Konfirmand:innen! Liebe Eltern!

Wir laden euch herzlich zu „Konfi 2026/2027“ ein. Wenn ihr etwas über die christliche Religion erfahren wollt, wenn ihr euch im Gespräch und Spiel, im Nachdenken und Betrachten, im Lesen, Singen und Kreativsein mit anderen Jugendlichen und Erwachsenen austauschen wollt, dann seid ihr bei uns an der richtigen Stelle.

In diesem Jahr probieren wir das „Kompaktmodell“ aus. Es umfasst 1 Kennenlerntag, 5 Tage in den Herbstferien, 2 Wochenenden, 4 Treffen an Mittwochabenden und die Vorbereitungen für den Vorstellungsgottesdienst, den Gottesdienst der Konfis und die Konfirmation. Bisher sind die Rückmeldungen so, dass wir in diese Richtung weiter denken. Eine endgültige Entscheidung ist noch nicht getroffen. Auf jeden Fall gibt es in den Nachbargemeinden Gundelfingen und Vörstetten die Möglichkeit, an einem Mittwoch- bzw. Mittwoch/Samstag-Modell teilzunehmen.

Schriftliche Informationen zum KompaktModell und zu Konfi in Gundelfingen / Vörstetten bekommt ihr Anfang Juni. Der AnmeldeAbend findet am Do., 25. Juni, 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus (KHG), Hauptstr. 122, statt.

Bei Fragen können Sie sich gerne an Angelika Büchelin wenden:

0176-47038135 oder angelika.buechelin@kbz.ekiba.de



Jubelkonfirmation am 22. März

Wie im letzten Jahr findet die Jubelkonfirmation in Denzlingen wieder am Sonntag „Judika“, dem fünften Passionssonntag, statt. Dieses Mal ist dies der 22. März. Eingeladen sind alle, die vor 50 Jahren, d.h. 1976, ihre Konfirmation gefeiert haben, und daher nun Goldene Konfirmation feiern, alle, die vor 60 Jahren (1966) konfirmiert wurden und damit Diamantene Konfirmation feiern dürfen, und alle, deren Konfirmation sich 2026 zum 65. Mal (Eiserne Konfirmation), zum 70. Mal (Gnaden-Konfirmation), zum 75. Mal (Kronjuwelen-Konfirmation) oder gar zum 80. Mal (Eichen-Konfirmation) jährt.

Wenn Sie zu diesem Personenkreis gehören, melden Sie sich bitte bis spätestens zum 10. März telefonisch oder schriftlich beim Pfarramt

(Telefon 07666-913010) oder per Mail bei Pfarrer Thomas Herrmann (thomas.herrmann@kbz.ekiba.de).

Sehr hilfreich wäre es für uns, wenn Sie uns dabei Ihren Konfirmationsspruch sowie die Anzahl der Personen, die Sie begleiten, mitteilen könnten.

Sollten Sie andere Jubilarinnen und Jubilare kennen, freuen wir uns sehr, wenn Sie sie auf die Jubelkonfirmation aufmerksam machen.

Gerne können Sie am Gottesdienst teilnehmen, auch wenn Sie in einer anderen Gemeinde konfirmiert wurden. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Monatsspruch März

Da weinte Jesus.

Dtn 6,5

1. März *Reminiszere*

9 Uhr Glottertal, *mit Abendmahl*

10.30 Uhr Denzlingen, *mit Abendmahl und Posaunenchor*

6. März *Freitag*

19 Uhr St. Jakobus Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen; *anschl. Beisammensein*

8. März *Okuli*

10.30 Uhr Denzlingen
Gottesdienst der Konfis
19 Uhr Glottertal

15. März *Lätare*

9 Uhr Glottertal, *anschl. Kirchencafé*
10.30 Uhr Denzlingen, *anschl. Kirchencafé*

20. März *Freitag*

18.30 Uhr KHG ökum. Taizégebet

21. März *Samstag*

15.30 Uhr Denzlingen MiniMaxiKeK

22. März *Judika*

10.30 Uhr Denzlingen
Jubelkonfirmation; *anschl. Kirchencafé*

29. März *Palmsonntag*

10.30 Uhr Denzlingen
Wohnzimmerkirche

Die Denzlinger Gottesdienste finden voraussichtlich bis etwa Ende März im KHG statt.

Monatsspruch April

Jesus spricht zu Thomas: Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben!

Joh 20,29

2. April *Gründonnerstag*

19 Uhr Glottertal Tischabendmahl

3. April *Karfreitag*

9 Uhr Glottertal, *mit Abendmahl*

10.30 Uhr Denzl., *Abendmahl u. Kantorei*

4. April *Karsamstag*

21.30 Uhr Denzlingen Osternacht, *mit Abendmahl*

5. April *Ostersonntag*

7 Uhr Friedhof Denzlingen, Auferstehungsfeier, *mit Posaunenchor, anschl. Osterfrühstück*

9 Uhr Glottertal, *mit Abendmahl*

10.30 Uhr Denzlingen, *mit Abendmahl und Posaunenchor*

6. April *Ostermontag*

9 Uhr Einbollen, ökumenische spirituelle Wanderung nach Glottertal

12. April *Quasimodogeniti*

10.30 Uhr Denzlingen

19 Uhr Glottertal

17. April *Freitag*

18.30 Uhr St. Jakob. ökum. Taizégebet

19. April *Misericordias Domini*

9 Uhr Glottertal, *anschl. Kirchencafé*

10.30 Uhr Denzlingen

25. April *Samstag*

15.30 Uhr Denzlingen MiniMaxiKeK

26. April *Jubilate*

10.30 Uhr Denzlingen

Monatsspruch Mai

Die Hoffnung haben wir
als einen sicheren und festen Anker
unsrer Seele. *Hebr 6,19*

3. Mai Kantate

9 Uhr Glottertal, *mit Abendmahl*
10.30 Uhr Denzlingen, *mit Abendmahl,*
anschl. Kirchencafé

9. Mai Samstag

15.30 Uhr Denzlingen MiniMaxiKeK
19 Uhr Denzlingen,
Vorabend zur Konfirmation I,
mit Abendmahl und ökum. Jugendchor

10. Mai Rogate

10.30 Uhr Denzlingen Konfirmation I,
mit CVJM-Chor
19 Uhr Glottertal

14. Mai Christi Himmelfahrt

10 Uhr Heuweiler ökum. Gottesdienst,
mit Posaunenchor

16. Mai Samstag

17 Uhr Denzlingen,
Vorabend zur Konfirmation II, *mit*
Abendmahl und Mütgl. der Chordial Singers
19 Uhr Denzlingen,
Vorabend zur Konfirmation III, *mit*
Abendmahl und Mütgl. der Chordial Singers

17. Mai Exaudi

9 Uhr Glottertal, *anschl. Kirchencafé*
9.30 Uhr Denzlingen, Konfirmation,
mit CVJM-Chor
11.30 Uhr Denzlingen, Konfirmation,
mit Mütgl. der Chordial Singers

24. Mai Pfingstsonntag

10.30 Uhr Denzlingen *mit Abendmahl*
19 Uhr Glottertal

25. Mai Pfingstmontag

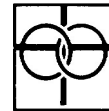
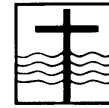
10.30 Uhr St. Severin ökum. Andacht

31. Mai Trinitatis

10.30 Uhr Denzlingen



Hinweis: Gottesdienste können sich im Einzelfall ändern - halten Sie sich bitte mit dem Newsletter, der Homepage oder über das Gottesdienstplakat in den Schaukästen auf dem Laufenden.



Hinweise zum Datenschutz:

- * Wir veröffentlichen in unserem Gemeindebrief regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Bestattungen).
- * Bei der Bestattung eines Gemeindeglieds wird sein Name im Sonntagsgottesdienst sowie am Ewigkeitssonntag verlesen und auf einem Kreuz am LebensBaum genannt.
- * Wir laden unsere Gemeindeglieder zu Kasualerinnerungen, Jubelkonfirmationen o.ä. ein und versenden / überbringen Geburtstagsgrüße.

Wenn Sie mit der genannten Veröffentlichung bzw. Verwendung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch schriftlich im Gemeindebüro, bei Pfrin. Büchel in oder bei Pfr. Herrmann erklären. Bei einem Widerspruch gegen eine Veröffentlichung im Gemeindebrief bedenken Sie bitte, dass nach Redaktionsschluss die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann.

Bei Gesprächsbedarf oder in seelsorglichen Nöten sind außer montags erreichbar:

PfarrerIn Angelika Büchelin
Pfarrer Thomas Herrmann

07666 / 9447149, 0176 / 47038135
07666 / 9130126

Dankeschön!

Wir sagen herzlich Dank für Ihre großzügigen Spenden im vergangenen Jahr.

Durch Ihr Opfer in Gottesdiensten und Ihre Spenden für die allgemeine Gemeindegemeinschaft kamen 2025 insgesamt über 18.000 EUR zusammen – diese überwältigenden Zeichen der Verbundenheit mit unserer Kirchengemeinde erfüllen uns mit großer Dankbarkeit und geben uns Mut, uns immer wieder auch unter schwieriger werdenden Rahmenbedingungen gemeinsam mit Ihnen auf den Weg zu machen.

Herzlich danken möchten wir Ihnen auch für Ihre Unterstützung der Ärmsten der Welt – allein bis Ende Dezember ist durch Kollekten und Spenden

auf unser Spendenkonto ein Betrag von 8.300 EUR an „Brot für die Welt“ zusammengesammelt; weitere Spenden aus unserer Gemeinde sind direkt an „Brot für die Welt“ erfolgt.

Dankbar sind wir auch für Ihre Unterstützung für den offenen Mittagstisch. Neben zahlreichen Sachspenden wurden 2025 insgesamt etwa 13.000 EUR für diese so wichtige karitative Aufgabe gespendet – welch ein wunderbares Zeichen gesellschaftlicher Solidarität!

Auch alle anderen kleinen und großen Spenden, Kollekten und Opfergaben stärken uns sehr in unserem Tun. Wir danken Ihnen herzlich dafür, dass Sie Teil unserer lebendigen Gemeinde sind!

Bildnachweis

S. 1 Olga Ioan / pixabay

S. 2: Anja Hanser

S. 3, 4, 7: Helmut Gall

S. 10, 12: Markus Zimmermann

S. 13: Thilo Denking

S. 14: <http://hdl.handle.net/10062/1939>

S. 22: Ann-Kathrin Schlegel

S. 23: WGT

S. 36: youngki son / pixabay

andere: Kathrin Osteneck

Vorschau auf Ostern

Tischabendmahl

Am Gründonnerstag, 2. April, treffen wir uns um 19 Uhr zum Tischabendmahl in der ev. Kirche in Glottertal. Wie jedes Jahr werden die Erzählfiguren zum Einsatz kommen und ein Detail der Ostergeschichte in Szene setzen. Wir singen, beten, hören und feiern miteinander zu Tisch ein Abendmahl. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, bei einem kleinen Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu herzliche Einladung!

Osternachtwache –

Karsamstag auf Ostersonntag

Die Osternachtwache beginnt am Samstag, 4. April, um 23 Uhr in der ev. Kirche in Glottertal. Wir wollen auf Ostern zugehen mit Gebet, Gesang, Aktionen und Stille. Jede Stunde steht unter einem Aspekt des Kreuzweges. Die Osternacht schließt mit einer Agapefeier. Danach gehen wir gemeinsam zum Osterfrühgottesdienst um 7 Uhr nach Denzlingen auf den Friedhof. Wenn Sie Interesse an der Osternacht haben, wenden Sie sich bitte an Angelika Büchelin (angelika.buechelin@kbz.ekiba.de oder 0176 - 470 38 135).

Osterfrühstück

Im Anschluss auf die Auferstehungsfeier auf dem Friedhof findet im KHG wieder ein Osterfrühstück statt. Wir laden herzlich ein, bei Kaffee, Tee und Kleinigkeiten zu essen Gemeinschaft zu genießen und die Osterfreude zu teilen!

Kreuzbepflanzung

Nach den Festgottesdiensten am Ostersonntag um 9 Uhr in Glottertal und um 10.30 Uhr in Denzlingen möchten wir wieder die Osterkreuze mit Frühlingsblumen bepflanzen und freuen uns auf Ihre Mithilfe!

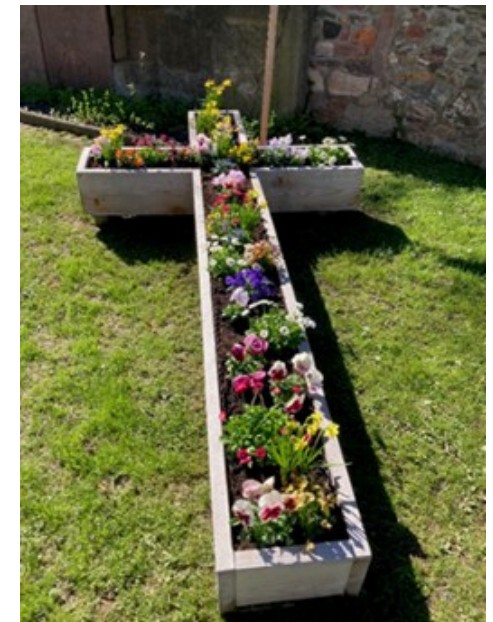
Osterwanderung „Komm mit“

Wir laden ein zur ökumenischen Osterwanderung am Ostermontag, 6. April.

Start ist um 9 Uhr am Wanderparkplatz Einbollen. Wir wandern zusammen nach Glottertal, singen, hören, denken nach, kommen ins Gespräch miteinander ... und feiern bei der ev. Kirche in Glottertal einen kleinen Gottesdienst. Danach picknicken wir zusammen.

Bitte gutes Schuhwerk und Essen und Getränk fürs Picknick mitbringen.

Nähere Infos: Angelika Büchelin (s.o.)



Ökumenischer Bibelkreis

Wir hatten 2025 lebhaft, erkenntnisreiche Abende zu Texten des Ersten und des Neuen Testaments und zusammen mit langjährigen wie neuen Teilnehmer:innen aus Denzlingen und umliegenden Orten. Wer noch nie dabei war, schnuppert ganz unbekümmert mal bei uns rein, wir freuen uns darauf. Eine Bibel sollten Sie nach Möglichkeit mitbringen.

Ab März besprechen wir den letzten Teil des Philipperbriefs. Acht unterschiedliche Referent:innen gestalten jeweils abwechselnd unsere Treffen. Zwanglose Aussprache, Fragen und Beiträge bereichern die Abende,

14tägig dienstags, um 19 Uhr, meist in St. Jakobus, in geraden Kalenderwochen außerhalb von Ferien / Feiertagen.
Nächste Termine: 3.+17.3. / 14.+28.4. / 12.5.+9.6.

Ökumenisches Bildungswerk

Zur Fastenzeit lädt das Ökumenische Bildungswerk am 23. März 2026 um 20 Uhr zu einen Vortragsabend nach St. Jakobus ein. Prof. Dr. Dr. Uhde wird über das Thema „Fasten in den Religionen“ sprechen. Er ist in Denzlingen bereits bekannt als interessanter, packender Referent, den man nicht verpassen sollte (Eintritt 3 EUR).

Zeitnah dazu bietet das ÖBW am 26. März um 15:30 Uhr eine Exkursion an zur Besichtigung und Interpretation des Freiburger Fastentuchs im Freiburger Münster. Den genauen Termin und die Einzelheiten, wie Anmeldung / Eintritt usw., entnehmen Sie bitte der Presse.



**„Kommt!
Bringt eure Last.“ –
Weltgebetstag 2026
aus Nigeria**

In Denzlingen feiern wir den Weltgebetstag am Freitag, 6. März, um 19 Uhr in St. Jakobus.

Am Sonntag, 8. März, feiern wir um 10.30 Uhr den Kinder-Weltgebetstag in St. Jakobus.

MiniMaxiKeK

Kirchenmaus Kalle und das Vorbereitungsteam laden Familien mit Kindern herzlich zu unseren MiniMaxiKeK-Gottesdiensten ein. Mit kindgerechten Liedern, thematischen Impulsen und Bastelangeboten gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein. Im Anschluss gibt es immer Gelegenheit, bei Getränken und Keksen miteinander ins Gespräch zu kommen.

Unsere nächsten Termine:

SA 21.3.26

SA 25.4.26

SA 9.5.26

SA 13.6.26

SA 4.7.26



Die Gottesdienste finden in der Georgskirche statt und beginnen um 15.30 Uhr.

Tauferinnerung für Kinder

Außerdem feiern wir am Samstag, 18. Juli, um 15.30 Uhr in der Georgskirche und im Karl-Höfflin-Gemeindehaus einen bunten Familiengottesdienst mit Tauferinnerung und Texten, Liedern

und Aktionen rund um das Thema Taufe und Gemeinschaft. Alle Kinder, die eine Taufkerze haben, dürfen sie gerne mitbringen. Besonders eingeladen sind alle Familien, deren Kinder in den Jahren 2020 bis 2025 getauft worden sind.



Taufest und Tauftermine

Am Samstag, dem 27. Juni, findet um 10.30 Uhr ein Taufest in der und um die ev. Kirche in Glottertal (Kandelstraße 17) statt. Eingeladen sind Familien, die ihr Kind taufen lassen möchten, aber auch Menschen, die sich eine unkomplizierte Form der Taufe oder Taufenerneuerung wünschen. Pfarrer Thomas Herrmann und Pfarrerin Angelika Büchelin gestalten gemeinsam dieses Taufest. Im Vorfeld gibt es ein gemeinsames Treffen, bei dem es darum geht, sich kennen zu lernen, über die Taufe und ihre Bedeutung ins Gespräch zu kommen und gemeinsam den Gottesdienst vorzubereiten.

Wir freuen uns über eine Anmeldung zur Taufe im Evangelischen Pfarramt (denzlingen@kbz.ekiba.de bzw. 07666/913010). Wer sich ganz spontan taufen lassen möchte, ist eingeladen, um 10 Uhr vor Ort sein, damit wir die Formalitäten erledigen können.

Taufgottesdienste bieten wir in diesem Jahr außerdem zu folgenden Terminen an:

14.3., 10.30 Uhr Denzlingen

25.4., 15.30 Uhr Glottertal

16.5., 10.30 Uhr Denzlingen

10.10., 10.30 Uhr Denzlingen

21.11., 10.30 Uhr oder 14.30 Uhr Glottertal



Bezirksfrauennachmittag in Herbolzheim

Der Bezirksfrauennachmittag des Evangelischen Kirchenbezirks Emmendingen findet am Mittwoch, 29. April 2026, von 14 Uhr bis 17:15 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in der Hansjakobstraße 8 in Herbolzheim statt.

Zum Thema „Versöhnung“ konnten wir als Referentin Frau Pfarrerin Dorothea Frank aus Karlsruhe gewinnen, die schon in früheren Jahren die Frauen mit ihren Vorträgen begeisterte. Zeit für Kaffee und Kuchen, für Begegnung und

Wiedersehen und das Angebot eines Büchertisches runden das Programm ab.

Eingeladen sind ALLE interessierten Frauen.

Namentliche Anmeldungen bis Mittwoch, 22. April 2026, nehmen die ev. Pfarrämter, die Frauenkreisleiterinnen oder Doris Jockmann unter

Tel. 07641/9599010,

Fax 07641/9599011,

Email doris.jockmann@t-online.de entgegen.

Aktuelles aus der Georgskantorei

Mit dem Bach'schen Weihnachtsoratorium Teil I und II im Rahmen des traditionellen Kantatengottesdienstes am zweiten Weihnachtsfeiertag gelang der Georgskantorei unter Mitwirkung von hervorragenden und bewährten Solisten und Orchestermusikern wieder ein wunderbarer Abschluss des musikalischen Jahres. Ins Jahr 2026 starten die Sänger mit neuem Schwung. Das nächste große Projekt ist die Aufführung von Martín Palmerís neuem Werk „Eine jüdische Kantate“, zusammen mit der Emmendinger Kantorei unter Leitung von Jörn Bartels und mit dem Komponisten selbst. Das Werk verbindet traditionelles jiddisches Liedgut mit alttestamentarischen Psalmen und vereint unterschiedliche musikalische Stile aus der jüdischen und der christlichen Tradition sowie aus

der Klassik und dem argentinischen Tango. Ergänzt wird das Programm mit Teilen aus der „Tangomesse“ des Argentiniers Martín Palmerí, die von der Georgskantorei schon im Sommer 2023 aufgeführt worden war. Die geplanten Aufführungstermine der „Jüdischen Kantate“ sind am 27. Juni in der Georgskirche Denzlingen sowie am 28. Juni in der Evangelischen Stadtkirche Emmendingen.

Die Georgskantorei freut sich jederzeit über Projektsänger:innen. Kommen Sie gerne in die Chorprobe, immer mittwochs um 19:45 Uhr im Karl-Höfflin-Gemeindehaus.

Kontakt: Wolfgang Faller (Dirigent), Tel. 07641 / 570700 oder Ernst Harder (Vorstand), Tel. 07666 / 3502.

Carolin Waldmann

Orgeljubiläum

Mit einer adventlichen Abendmusik hat unsere Veranstaltungsreihe zum 40jährigen Orgeljubiläum unserer Tzschöckel-Orgel im Dezember ihren Abschluss gefunden. Die Orgel war im vergangenen Jahr in ungeahnter und in dieser Fülle bisher sicherlich auch „unerhörter“ Klangvielfalt zu erleben - als Soloinstrument mit Werken vom Barock bis zur Gegenwart und Improvisationen, als Begleitinstrument für Chöre und Streicher, in eher ungewohnter Rolle im Zusammenspiel mit Posaunenchor und Bläserquintett und nicht zuletzt bei der musikalischen Gestaltung von Gottesdiensten. Allen musikalisch Aktiven danken wir ganz herzlich für die beglückenden und vielfältigen Konzerterlebnisse in unserer Gemeinde!



Ein herzliches Dankeschön geht aber auch an Sie, die vielen Besucher:innen unserer Veranstaltungsreihe, die Sie bis zuletzt großes Interesse und viel Freude an Musik für und mit Orgel gezeigt haben und den Aktiven ein aufmerksames und begeisterungsfähiges Publikum waren!

Förderkreis Musik in der Kirche

Der Förderkreis Musik hat dank der im Jahr eingegangenen Spenden in Höhe von über 7.000 EUR die Möglichkeit erhalten, mehr Unterstützung zu gewährleisten, damit Musik in breiter Weise in der Gemeinde zu erleben ist. Dafür sage ich im Namen des Förderkreises ein herzliches Dankeschön. Und noch oben darauf gebe ich ein Dankeschön der „Akteure“ weiter, die sich sehr darüber freuen, dass die Angebote der Kirchenmusik so gut besucht werden.

Der Förderkreis Musik in der Kirche und die Stiftung konnten im Jahr 2025 einige Aktivitäten mitfinanzieren und eine dringend benötigte neue Abdeckung

für den Flügel anschaffen. Im kommenden Jahr wollen wir die Chöre bei den Vorbereitungen zu den Kantatengottesdiensten oder Abendmusiken finanziell entlasten, aber auch für Noten und für die Stimmung der Instrumente (Orgel und Flügel) Kosten übernehmen. Danke an alle Mitwirkenden, die ihre Zeit und ihr Engagement einbringen. Danke allen, die mit einer Spende die „Musik in der Kirche“ unterstützen.

Spendenkonto:
Evangelische Kirchengemeinde
Volksbank Breisgau Nord
IBAN: DE82 6809 2000 0065 0500 21
Verwendungszweck "Förderkreis Musik in der Kirche" *Hartmut Nübling*

Die Pfarrer:innen informieren:

Sorgen und Nöte

Wir erfahren leider nicht immer, wenn jemand krank ist und einen Besuch wünscht. Deswegen bitten wir Sie, uns über das Pfarrbüro zu informieren, damit wir Kontakt aufnehmen können. Tel. 07666-91301-0

Angelika Büchelín und Thomas Herrmann

Kirche im Internet - interessante Links

Telefonandachten aus Lahr, täglich neu: 07821 9220 750
Unsere HOMEPAGE: ev-denzlingen.de/
Unser Dekanat & Kirchenbezirk: www.kirchenbezirk-em.de
Unsere Landeskirche (Karlsruhe): www.ekiba.de

Podcasts zum Mithören über Glaube und Bibel:

DIE WORTHHAUS - VORTRÄGE, zum Beispiel: „Der Lebendige – Die Begegnung mit dem Auferstandenen“, – diesen österlichen Vortrag von Prof. Thorsten Dietz findet man durch googeln von „worthaus 9.5.1“. Wer auch „worthaus apple“ googelt, findet 249 ähnliche Vorträge von verschiedenen Professoren o.ä., wahlweise als Audio oder Video, stets kostenlos.

DIE BIBEL - IM GESPRÄCH NACHERZÄHLT: Zwei Schwestern haben sich vorgenommen, genau dies zu tun. Inzwischen finden sich 142 Folgen ihrer tief-schürfenden, manchmal provokanten Gespräche über biblische Erzählungen und Texte, schön der Reihe nach, im Internet einfach und kostenlos zu googeln mit: „unter pfarrerstöchtern apple“. Beide Frauen sind Geschwister, die eine arbeitete als ZEIT-Redakteurin, die andere als Professorin für Theologie. Sie wollen nicht missionieren, sondern vor allem unterhaltsam erzählen. Thema der Folge 124: Was hat Jesus mit Kafka zu tun? / Folge 65: Osterspezial: Gewalt und Widerstand.



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

Telefon 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222 (freecall)
Rund um die Uhr sind wir kostenfrei unter dieser Nummer erreichbar für Menschen in Notsituationen, Krisen oder alltäglichen Belastungen.

Terminkalender

Tag	Dat.	Zeit	Veranstaltung	Ort
März 2026				
Di	3.	19	Ökum. Bibelkreis	Jakob
Fr	6.	19	Weltgebetstag der Frauen	Jakob
So	8.	10.30	Kinder-Weltgebetstag	Jakob
Fr	13.	14.30	Trauerspaziergang	Jakob
Di	17.	19	Ökum. Bibelkreis	Jakob
Mi	18.	15	Ökum. Geburtstagsfeier Senior:innen	KHG
Fr	20.	18.30	Ökum. Taizégebet	KHG
Fr	20.	19.30	Gespräch über Gott und die Welt	Filou
Mo	23.	20	ÖBB Vortrag Prof. Uhde „Fasten...“	Jakob
Do	26.	15	ÖBB Exkursion zum FR-Hungertuch	
Fr	27.	19	Mitarbeiterfest	KHG
April 2026				
Fr	10.	14.30	Trauerspaziergang	Jakob
Di	14.	19	Ökum. Bibelkreis	Jakob
Fr	17.	18.30	Ökum. Taizégebet	Jakob
Di	25.	19	Ökum. Bibelkreis	Jakob
Mi	29.	14	Bezirksfrauentag mit Pfrin. D. Frank	
Mi	29.	15	Ökum. Geburtstagsfeier Senior:innen	KHG
Mai 2026				
Fr	1.	19.30	Gespräch über Gott und die Welt	Filou
Fr	8.	14.30	Trauerspaziergang	Jakob
Di	12.	19	Ökum. Bibelkreis	Jakob
Mi	27.	15	Ökum. Geburtstagsfeier Senior:innen	KHG
Fr	29.	19.30	Gespräch über Gott und die Welt	

Georg: Evangelische St. Georgskirche, Hauptstr. 120
 Glot: ev. Kirche Glottertal, Kandelstraße 17
 Jakob: Katholische Kirche St. Jakobus, Berliner Str. 18
 KHG: Karl-Höfflin-Gemeindehaus, Hauptstr. 122

Regelmäßig treffen sich:

Tag	Zeit	Veranstaltung	
Mo	16:15	Musikal. Früherziehung ab 4 Jahre, Rußer-Grüning T. 6325	KHG
	19	Liebenzeller Bibelstunde, Ruth Marek, T. 881309	KHG
	19	CVJM Jugend-Sport, A. Kientz, T. 9430187	BSH
	20:30	CVJM Erwachsenen Sport, A. Nübling, T. 0171 7799116	BSH
Di	9:15	AWO BabyCafé, S. Neub / M. Reddmann, T. 0160 6166621	KHG
	15	Senioren/Begegnung mit Programm, Fahrdienst: T. 611550	KHG
	15:15	Musikal. Früherziehung ab 4 Jahre, Rußer-Grüning T. 6325	KHG
	16:30	Seniorentanz, A. Lehmann, T. 8557	KHG
	19	Ökum. Bibelkreis, 14-tägig, T. 610012 oder 5937	meist Jakob
Mi	19:30	CVJM-Chor, Leitung: P. Rußer-Grüning, T. 6325	KHG
	7	Yoga für Frühaufsteher, U. Weber, T. 6302	KHG
	16	Ök. Kinderchor, Klasse 1-4, Rein/Geiler T. 948614 / 883733	Jakob
Do	17	Ök. Jugendchor, ab Klasse 5, Rein/Geiler T. 948614/882717	Jakob
	19:45	Kantorei mit W. Faller, Sprecher E. Harder T. 3502	KHG
	9:30	Babymomente mit C. Geiser, T. 0172 674 1114	KHG
Fr	19:30	Posaunenchor, R. Schaefer, T. 07645 91 78 533	KHG
		Jungbläser Posaunenchor, n. Absprache, T. 07645 917 8533	
	9:30	Frauenfrühstück & Gebet, S. Schmitt-Druba, 14-tg. T. 8801864	
Fr	16	Ökum. Gottesdienst für Senioren	SZ
	18:30	Taizé-Gebet, meist am 3. Freitag im Monat	Jakob

BSH: Ballsporthalle, Jahnstr. 14
 Georg: Evangelische St. Georgskirche, Hauptstr. 120
 Glott: Ev. Kirche Glottertal, Kandelstr. 17
 KHG: Karl-Höfflin-Gemeindehaus, Hauptstr. 122
 Jakob: Katholische Kirche St. Jakobus, Berliner Str. 18
 SZ: Seniorenzentrum, Leipziger Str. 17-19

Der Gemeindebrief erscheint viermal jährlich. Aufl. 500 Ex. Red.: A. Büchelin, K. Osteneck, H.U. Läßker, F. Schwedes, Druck: gemeindebriefdruckerei.de V.i.S.d.P.: T. Herrmann. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (Büchelin, Osteneck) wieder.

Kontakt: gemeindebrief@denzlingen-kirche.de oder über das Pfarrbüro

Das Pfarrbüro in der Hauptstraße 120 ist geöffnet:

Mo, Mi bis Fr 10-12 Uhr und Do 15-17 Uhr

Telefonkontakte:

Büro Hauptstraße, Ronya Wehrle	07666 91301-0
Pfrin. Angelika Büchelin (außer montags)	07666 9447149
Pfr. Thomas Herrmann (außer montags)	0160 6443598
Gemeindediakonin Marina Minge (außer montags)	0178 9618450
Hausmeister, Steffen Knape	07666 91301-20
Kirchendienerin Glottertal, Natalie Rinker-Jehl	07666 91301-0
Kindergarten-Gesamtleitung, Claudia Hewel	07666 91301-21
Kindergarten Arche, Thüringer Str. 13, Leiterin Sandra Böttcher	07666 55 93
Kindergarten Fröbelstr. 4, Leiterin Vanessa Heizmann	07666 22 53
Kindergarten Pfistergässle 11, Leiterin Lena Frey	07666 21 94
Kirchliche Sozialstation Elz/Glotter e.V., Eisenbahnstr. 14	07666 73 11

Mail:

Büro Hauptstraße	denzlingen@kbz.ekiba.de
Hausmeister S. Knape	steffen.knape@kbz.ekiba.de
Pfrin. A. Büchelin	angelika.buechelin@kbz.ekiba.de
Pfr. Th. Herrmann	thomas.herrmann@kbz.ekiba.de
ÄK-Vorsitzende K. Osteneck	kathrin.osteneck@kbz.ekiba.de
Kindergarten-Gesamtleitung C. Hewel	claudia.hewel@kbz.ekiba.de
Homepage unserer Pfarrgemeinde	ev-denzlingen.de

Bankverbindungen:

Geschäftskonto: VoBa Breisgau Nord	BIC GENODE61EMM IBAN DE29 6809 2000 0065 0500 05
Spendenkonto: VoBa Breisgau Nord	BIC GENODE61EMM IBAN DE82 6809 2000 0065 0500 21
Förderkreis Musik: VoBa Breisgau Nord	BIC GENODE61EMM IBAN DE82 6809 2000 0065 0500 21

Redaktionsschluss für die Ausgabe 02/2026 : 10.04.2026

Und immer sind da Spuren deines Lebens...



KLAUS BURGER

GRABMALE

Klaus Burger Steinmetz GmbH
Otto-Hahn-Straße 8 · 79211 Denzlingen · Telefon 076 66-25 88
www.klaus-burger-steinmetz.de



**Zweirad
Nübling**
Inhaber Andreas Tym

**Ihr Fahrrad- &
Rollerspezialist**

i Testen Sie jetzt unsere E-Bike-Flotte

79211 Denzlingen • Rudolf Dieselstr. 9 • www.zweirad-nuebling.de



Fenster von Bühler

PB

PATRICK BÜHLER

SCHREINEREI · GLASEREI

FENSTERBAU Holz / Holz-Alu / PVC
HAUSTÜREN
SICHERHEITSBESCHLÄGE
ROLLADEN | JALOUSIEN
REPARATUREN

79211 Denzlingen · Otto-Hahn-Straße 6 · Telefon 076 66/23 01 · www.fensterbau-buehler.de

**Im Einsatz für
Gemeinschaft
und unsere Region**

**Sehen, was
wirklich zählt.**

QR-Code scannen, die
verborgene Botschaft im Bild
entdecken und mit etwas Glück
tolle Preise gewinnen.




200 JAHRE
Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau

roccafé seit 1996

e.v. KULTUR IN DENZLINGEN

café
kneipe
kleinkunst
konzerte
kino
kinderevents
biergarten

Öffnungszeiten Café:
mo – sa ab 17 Uhr
so geschlossen

Hauptstraße 134
79211 Denzlingen
fon 07666 / 883 883



www.roccafe.de

Raiffeisenbank
Denzlingen-Sexau eG
Gemeinsam erfolgreich



Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

**Verwurzelt in der
Gemeinde.
Stark für die Zukunft.**

Als lokale Bank kennen wir die
Menschen hier - und Ihre
Wünsche.

Wir stehen für persönliche
Beratung, Vertrauen und
Verantwortung.

Schön, dass es uns hier gibt.
Schön, dass es Sie gibt.

www.rb-denzlingen-sexau.de

Autohaus Hauber –
Ihr Spezialist für PKW und Kleintransporter

Neuwagen-Vermittlung
Verkauf von Gebrauchtwagen
Fahrzeug-Check (saisonal)
Inspektion
Unfall-Instandsetzung

Reifen-Einlagerung
Glas-Reparatur
Zubehör
Klimaservice
HU/AU

AUTOHAUS
HAUBER
GMBH



M. Uccellatore

H. Caliskan

R. Wallenmaier

Robert Bosch-Str. 7 | 79211 Denzlingen | Tel. 07666-3163

www.autohaus-hauber.de

Ihr Autohaus mit Herz



Rolf Fehrenbach GmbH
Elektrotechnik
Milchgässle 2 79211 Denzlingen
Tel.: 07666 8430 Fax.: 07666 99623
e-mail: info@elektro-fehrenbach.de
www.elektro-fehrenbach.de



Du brichst auf,
von innen heraus.
Der Nullpunkt
wird zum Neuanfang.
Unfassbares,
Unerwartetes,
Unglaubliches
ereignet sich: die Kraft des
Auferstehens,
die öffnet für die
göttliche Gegenwart
in allem.

Du brichst auf mit uns,
wirst zum Gefäß
der Hoffnung.
Du auferstandener
Christus stehst auf
in allen Menschen,
die mit Rückgrat
einstehen für eine
zärtliche Gerechtigkeit.

Du bist voll im Leben,
weil deine Hingabe
im Sterben
uns öffnet für das
Geheimnis der Liebe.

Pierre Stutz